

## ZU HAUSE

**Folge 2:** Was man hat, das hat man.

Einstieg in das Thema „Nachbarschaft“

	Form	Ablauf	Material	Zeit
<b>1</b>	<b>Vor dem ersten Hören</b>			
	PL	<p>1. Die Bücher sind geschlossen. Decken Sie die Foto-Hörgeschichte ab und zeigen Sie nur Aufgabe 1. Fragen Sie: „Was ist richtig?“. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: A kann man in der Europäischen Union nicht mehr kaufen.; B brauchen wenig Energie., muss man heute benutzen.</i></p> <p><i>Variante:</i> Die Bücher sind geschlossen. Kopieren Sie die Foto-Hörgeschichte mehrfach und schneiden Sie sie ohne die Bildnummern aus. Jedes Paar erhält ein Kartenset. Die TN bringen die Fotos in eine sinnvolle Reihenfolge. Dann öffnen die TN die Bücher und vergleichen mit ihrer eigenen Bildreihenfolge.</p>	Folie/IWB	
<b>2</b>	<b>Vor dem ersten Hören: Vermutungen anstellen</b>			
	PA	1. Die TN sehen sich die Fotos im Buch an und lesen die Fragen. Dann stellen sie mit ihrer Partnerin / ihrem Partner Vermutungen an. Gehen Sie herum und helfen Sie ggf. bei Wortschatzfragen.		
	PA	2. Die TN hören die Foto-Hörgeschichte und vergleichen mit ihren Antworten. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Die Frau ist Tims Nachbarin. Sie muss eine Glühbirne wechseln und braucht Hilfe. Tim kann helfen. Sie hat so viele Glühbirnen, weil sie keine Energiesparlampen mag und man Glühbirnen nicht mehr kaufen kann.</i>	CD 1/29–36	
<b>3</b>	<b>Beim zweiten Hören: Details der Geschichte verstehen</b>			
	PL/ EA/PA	<p>1. Fragen Sie: „Warum kann Frau Sicinski die Glühbirne nicht selbst wechseln?“. Die TN lesen die beiden Lösungsmöglichkeiten und nennen die richtige Lösung. Die TN lesen die übrigen Fragen und hören dann die Foto-Hörgeschichte noch einmal. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: a Weil sie an der Decke hängt – zu weit oben für Frau Sicinski. b Weil Glühbirnen verboten sind. c Ohrenstöpsel, weil Betty und Paul so laut Musik hören.</i></p>	CD 1/29–36	
<b>4</b>	<b>Beim dritten Hören: Selektives Hören</b>			
	PA	1. Deuten Sie auf das Bild und fragen Sie: „Wer wohnt wo?“. Die TN ordnen die Personen den Wohnungen zu. Bei Bedarf spielen Sie das Audio noch einmal vor. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1. Stock links: Frau Sicinski; 1. Stock rechts: Betty und Paul</i>	CD 1/36	
<b>5</b>	<b>Nach dem Hören: Sich über Sammelgewohnheiten austauschen</b>			
	PL	1. Deuten Sie auf Foto 5 und fragen Sie: „Was sagt Frau Sicinski? Was bedeutet das?“. Klären Sie mit den TN die Bedeutung der Redensart „Was man hat, das hat man.“. Fragen Sie dann: „Was sammeln Sie? Was haben Sie in großer Menge? Warum?“.		
	WPA	2. Die TN lesen die Beispiele und überlegen, was sie selbst sammeln. Bei Bedarf schlagen sie im Wörterbuch nach. Anschließend bewegen sie sich im Kursraum umher und fragen wechselnde Partner: „Was sammeln Sie und warum?“.		

 Tims Film	In „Tims Film“ berichtet Tim von einem seltsamen Traum. Sie können den Film z. B. nach B3 zur Übung der Wechselpräpositionen einsetzen. Fragen Sie die TN vor dem Sehen: „Wo hat Tim seinen Schlüssel hingelegt?“ und „Wo ist er dann?“. Die TN sehen sich „Tims Film“ an und machen Notizen. Zeigen Sie den Film bei Bedarf mehrmals. Sammeln Sie anschließend alle Informationen an der Tafel.	„Tims Film“ Lektion 2	
--	--	--------------------------	--

## A DIE LAMPE HÄNGT AN DER DECKE.

Positionsverben *liegen, stehen, stecken, hängen*; Wiederholung der Wechselpräpositionen mit Dativ

**Lernziel:** Die TN können Ortsangaben machen: Wo ...?

	Form	Ablauf	Material	Zeit
A1		<b>Präsentation der Verben <i>liegen, stehen, stecken</i> und <i>hängen</i>; Wiederholung der Wechselpräpositionen mit Dativ</b>		
	PL	1. Die TN sehen sich die Fotos an. Fragen Sie „Wo ist die Lampe?“ und deuten Sie dabei auf Foto C. Ein TN liest das Beispiel vor.	Folie/IWB	
	EA	2. Die TN sehen sich die anderen Fotos an und ordnen zu. Klären Sie bei Bedarf die Wörter „das Schloss“ und „die Leiter“. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: A Der Schlüssel steckt im Schloss. B Tim steht auf der Leiter. D Tims Sachen liegen auf dem Tisch.</i>	Folie/IWB	
	PL	3. Verdeutlichen Sie die Bedeutung der Verben „stecken“, „stehen“, „hängen“ und „liegen“, indem Sie z. B. ein Buch hochkant auf den Tisch stellen, hinlegen oder in Ihre Tasche stecken und fragen: „Wo steht das Buch?“, „Wo liegt das Buch?“ etc. Verweisen Sie auch auf den linken Grammatik-Kasten.  <i>Hinweis:</i> Die Unterscheidung der Positionsverben kann für die TN zunächst ungewohnt sein, da es in vielen Sprachen nicht für jedes dieser Verben eine Entsprechung gibt, sondern z. B. das Verb „sein“ in viel stärkerem Ausmaß verwendet wird als im Deutschen. Es ist deshalb wichtig, die Bedeutungsunterschiede anhand eines konkreten Beispiels zu verdeutlichen.		
	PL	4. Weisen Sie die TN daraufhin, dass diese Verben oft in Verbindung mit den lokalen Präpositionen vorkommen, die sie bereits aus <i>Schritte plus Neu 2 / Lektion 11</i> kennen. Wenn Sie viele Quereinsteiger im Kurs haben, sollten Sie diese Wechselpräpositionen mit Dativ allerdings noch einmal gründlich üben. Verweisen Sie auch auf den rechten Grammatik-Kasten.		
	PL/GA	5. <i>fakultativ:</i> Fordern Sie die TN auf, sich im Raum umzusehen und sich ein paar Fragen nach dem Muster „Wo steht/liegt/hängt/steckt der/die/das ...?“ zu stellen. Ein geübterer TN wirft einem anderen den Ball zu und stellt ihm eine Frage. Dieser beantwortet sie und setzt die Fragerunde fort. Korrigieren Sie sanft, wenn die Verben oder Präpositionen nicht richtig verwendet werden.  <i>Variante:</i> Die TN formulieren ein Rätsel nach dem Muster: „Es steht/hängt/liegt/steckt in/an auf ... . Was ist das?“. Die anderen raten.	Ball	
	EA/PA Grammatik entdecken	Arbeitsbuch 1–2: im Kurs: Die TN machen zuerst Übung 1 und ergänzen dann die Tabelle in Übung 2.		
	EA/PA Wieder- holung	Arbeitsbuch 3: Die TN üben hier noch einmal die Wechselpräpositionen mit Dativ, die sie bereits als aus <i>Schritte plus Neu 1, Lektion 11</i> kennen.		

<b>A2</b>		<b>Aktivität im Kurs: Bildvergleich: Anwendungsaufgabe zu den Positionsverben</b>			
	PL	1. Deuten Sie auf die beiden Bilder und fragen Sie: „Was ist in Zimmer B anders als in Zimmer A?“. Die TN betrachten die beiden Bilder. Zwei TN lesen das Beispiel vor. Bitten Sie ggf. zwei weitere TN, einen Unterschied zu benennen.		Folie/IWB	
	PA	2. Die TN suchen die weiteren Unterschiede und benennen diese mündlich. Wenn Ihre TN noch nicht so sicher in der Verwendung der Verben mit Wechselpräpositionen mit Dativ sind, können sie die Unterschiede auch zuerst notieren. Sie können diese Aufgabe auch als Hausaufgabe aufgeben und zur Korrektur einsammeln. Es ist wichtig, dass die TN die Verben mit Wechselpräpositionen mit Dativ beherrschen, da in Lernschritt B die Wechselpräpositionen mit Akkusativ eingeführt werden. <i>Lösung: 2 In Zimmer A steht ein Laptop auf dem Sofa. In Zimmer B steht der Laptop auf dem Boden. 3 In Zimmer A hängen zwei Bilder an der Wand. In Zimmer B hängen drei Bilder an der Wand. 4 In Zimmer A stehen keine Gläser auf dem Tisch. In Zimmer B stehen drei Gläser auf dem Tisch. 5 In Zimmer A stehen zwei Stühle am Tisch. In Zimmer B steht ein Stuhl am Tisch. 6 In Zimmer A hängt ein Bild links an der Wand. In Zimmer B hängt kein Bild links an der Wand. 7 In Zimmer A liegt ein Teppich auf dem Boden. In Zimmer B liegt kein Teppich auf dem Boden.</i>		Folie/IWB	
	EA/HA	Arbeitsbuch 4			
	EA/HA 	Arbeitsbuch 5–6: im Kurs: Alle TN ergänzen die Lücken in Übung 5. Geübtere TN schreiben außerdem die Sätze in Übung 6. Wenn Sie die Übungen als Hausaufgabe aufgeben, bearbeiten alle TN beide Übungen.			
<b>A3</b>		<b>Aktivität im Kurs: Beschreibung des Kursraums</b>			
	GA 	1. Machen Sie eine ausladende Armbewegung und fragen Sie: „Was liegt/steht/hängt oder steckt wo in unserem Kursraum?“. Deuten Sie dann auf die Bücher der TN und sagen Sie: „Die Bücher liegen auf den Tischen.“ und benennen Sie die Position Ihres Handys, Ihrer Schlüssel oder ähnlicher Gegenstände. Fordern Sie die TN dann auf, innerhalb von fünf Minuten so viele Sätze mit Lokalangaben wie möglich zu notieren. Die Gruppe mit den meisten richtigen Sätzen hat gewonnen. Wenn Sie viele ungeübte TN im Kurs haben, können Sie die Sätze an der Tafel sammeln, um den TN so viele korrekte Beispiele wie möglich an die Hand zu geben.			

**B KANN ICH DAS AUF DEN TISCH LEGEN?**

Richtungsverben *legen, stellen, stecken, hängen*; Wechselpräpositionen mit Akkusativ

**Lernziel:** Die TN können Ortsangaben machen: *Wohin ...?*

	Form	Ablauf	Material	Zeit
<b>B1</b>	<b>Gegenüberstellung der Verben <i>legen</i> und <i>liegen</i>; Präsentation der Wechselpräpositionen mit Akkusativ</b>			
	PL/EA	1. Deuten Sie auf die beiden Fotos im Buch und fragen Sie: „Wer sagt was?“. Die TN sehen sich die Fotos an, lesen die Sätze und ordnen zu. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: A Kann ich meine Sachen auf den Tisch legen? B Ihre Sachen liegen noch auf dem Tisch.</i>	Folie/IWB	

PL	<p>2. Stellen Sie die Verben mit Wechselpräpositionen einander gegenüber. Schreiben Sie dazu Folgendes an die Tafel:</p> <p><b>Tim legt die Sachen auf den Tisch.</b> – Tims Sachen liegen auf dem Tisch.  <b>Tim legt die Sachen unter die Leiter.</b> – Tims Sachen liegen unter der Leiter.</p> <p>Verdeutlichen Sie anhand der Beispiele, dass das Verb „legen“ und die Wechselpräposition eine Richtung angeben und den Akkusativ erfordern, das Verb „liegen“ und die Wechselpräposition eine Position angeben und den Dativ erfordern. Machen Sie ggf. weitere konkrete Beispiele im Kursraum und verweisen Sie dann auf den Grammatik-Kasten.</p>		
EA/PL/HA Grammatik entdecken	<p>Arbeitsbuch 7–8: im Kurs: Die TN lösen zunächst Übung 7 in Stillarbeit. Abschlusskontrolle im Plenum. Anschließend tragen die TN die Sätze aus 7 in die Tabelle in Übung 8 ein. Dabei machen Sie sich bewusst, dass das Verb „legen“ mit den Wechselpräpositionen und Akkusativ und das Verb „liegen“ mit den Wechselpräpositionen und Dativ verwendet wird.</p>		
<b>B2</b>	<p><b>Anwendungsaufgabe: Kettenübung zum Richtungsverb legen und zu den Wechselpräpositionen im Akkusativ</b></p>		
PL	<p>1. Die TN nehmen ihre Schlüssel aus der Tasche und setzen sich in einen Stuhlkreis. Beginnen Sie, indem Sie Ihren Schlüssel unter den Stuhl legen und sagen: „Ich lege meinen Schlüssel unter den Stuhl.“. Der TN links neben Ihnen wiederholt Ihre Ortsangabe wie im Beispiel vorgegeben, legt seinen eigenen Schlüssel an einen anderen Ort und macht weiter: „Ich lege meinen Schlüssel ...“. Der nächste TN im Uhrzeigersinn setzt die Kettenübung fort. Die gut sichtbar abgelegten Schlüssel helfen den TN bei der Wiederholung der genannten Ortsangaben. Helfen Sie, wenn nötig und korrigieren Sie ggf. sanft, indem Sie den Satz noch einmal korrekt wiederholen.</p>		
	<p>Bei Kettenübungen bietet es sich oft an, die Gruppe in zwei oder drei Gruppen zu teilen, damit die Kette nicht zu lang wird, und die TN sich nicht zu viele Informationen merken müssen.</p>		
<b>B3</b>	<p><b>Präsentation der Richtungsverben</b></p>		
a	<p>PL 1. Die TN lesen die drei Tipps. Deuten Sie auf die Passage „Stellen Sie den Schreibtisch am besten ans Fenster...“ und markieren Sie „stellen“ und „ans Fenster“. Lesen Sie dann den Satz in der Sprechblase vor und markieren Sie „steht“ und „am Fenster“. Fragen Sie dann einen geübteren TN: „Was machen Sie auch?“. Dieser nennt ein Beispiel.</p>	Folie/IWB	
PA	<p>2. Die TN finden sich paarweise zusammen und formulieren analog zu den Beispielen ähnliche Sätze.</p>		

<p><b>b</b> EA/PA</p> 	<p>3. Die TN sehen sich das Beispiel an, markieren die Richtungsverben im Text und ergänzen die Tabelle. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum. Weisen Sie dabei explizit darauf hin, dass die Verben „stehen“, „hängen“ und „stecken“ sowohl Wechselpräpositionen im Dativ als auch im Akkusativ nach sich ziehen können, die Verben „liegen“ und „stehen“ aber nur Wechselpräpositionen mit Dativ, und die Verben „legen“ und „stellen“ nur Wechselpräpositionen mit Akkusativ.  <i>Lösung: stellen, stecken, hängen</i></p> <p>Verweisen Sie an dieser Stelle auch auf die Grammatikübersicht 1 und 2 (Kursbuch, S. 30) und die beiden kleinen Schreibaufgaben, in denen die TN zur Festigung der Wechselpräpositionen mit Dativ ihren Lernplatz beschreiben und zur Festigung der Wechselpräpositionen mit Akkusativ erklären, wo sie ihre Einkäufe hinräumen.  <i>Musterlösung zu 1: Neben der Lampe liegen viele Bücher. Vor dem Laptop liegt mein Text. Auf dem Text liegt ein Stift. Meine Brille liegt hinter dem Laptop oder manchmal auch zwischen den Büchern.</i>  <i>Musterlösung zu 2: Die Seife lege ich auf das Waschbecken. Die Pizza lege ich in den Tiefkühlschrank und die Dosen stelle ich ins Küchenregal.</i></p> <p><i>Hinweis:</i> Wenn Sie Ihren TN noch weitere Übungsmöglichkeiten anbieten wollen, können Sie hier mit dem Spiel aus „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 32) arbeiten.</p> <p><i>Hinweis:</i> Zur Veranschaulichung der Verben mit Wechselpräpositionen, können Sie hier „Tims Film“ einsetzen. Fragen Sie die TN dann vor dem ersten Sehen: „Wohin legt Tim seinen Schlüssel?“ und „Wo liegt/steckt/hängt ... Tims Schlüssel?“. Die TN sehen den Film und machen sich Notizen. Schreiben Sie die Sätze dann auf Zuruf an die Tafel.</p>		
<p>EA/HA</p>	<p>Arbeitsbuch 9</p>		
<p>EA/HA</p> 	<p>Arbeitsbuch 10–11: im Kurs: Alle TN ergänzen die Lücken in Übung 10. Geübtere TN schreiben außerdem in Übung 11 anhand der Stichwörter Sätze mit Richtungsangaben. Wenn Sie die Übungen als Hausaufgabe aufgeben, bearbeiten alle TN beide Übungen.</p>		
<p>EA/HA</p>	<p>Arbeitsbuch 12</p>		
<p>EA/HA</p>	<p>Arbeitsbuch 13: im Kurs: Die TN hören und korrigieren die Sätze.</p>	<p>AB-CD 1/10</p>	
<p><b>B4 Aktivität im Kurs: Bilder bauen und beschreiben</b></p>			
<p>GA/PL</p>	<p>1. Die TN sehen sich das Beispiel an und bauen mit Gegenständen ihrer Wahl schrittweise selbst ein Bild, das sie zum Abschluss fotografieren. Bei der Erstellung versprachlichen sie analog zum Beispiel im Buch, was sie wohin legen/stellen/hängen etc.</p> <p><i>Variante 1:</i> Die TN erstellen mit ihrem Körper ein Standbild. Verteilen Sie einigen TN dazu Klebezettel, auf denen Sie in großen Buchstaben zusammenfassende Gegenstände wie „Baum“, „Blume“, „Vogel“, „Sonne“ etc. notiert haben. Machen Sie ein Beispiel, indem Sie z. B. Ihre Arme ausbreiten und sagen: „Ich bin ein Baum. Ich stehe auf dem Boden.“. Befestigen Sie den Klebezettel mit „Baum“ so an sich, dass man ihn auf dem Foto später gut sehen kann. Ein TN mit der Karte „Blume“ könnte z. B. neben Ihnen in die Hocke gehen und sagen: „Ich bin eine Blume. Ich stehe neben dem Baum.“ etc. Ein TN fotografiert das fertige Standbild. Anschließend stellen die TN in Gruppen von 4–6 TN selbst Standbilder. Die Gegenstände wählen sie selbst. Gehen Sie herum und fotografieren Sie alle Standbilder. Achten Sie dabei darauf, dass alle Klebezettel gut sichtbar sind. Die TN beschreiben die Standbilder der anderen Gruppen.</p> <p><i>Variante 2 (ohne Foto):</i> Die Gruppen stellen ein Standbild im Plenum und versprachlichen, was sie darstellen und ihre Position. Die anderen schauen zu.</p>		

GA	2. <i>fakultativ</i> : Ratespiel: Bilden Sie zwei Gruppen. Fragen Sie Gruppe 1: „Was verstecken wir?“. Die TN wählen fünf beliebige Gegenstände aus. Halten Sie diese der Reihe nach hoch und fragen sie jeweils: „Wohin legen/stellen wir ...?“. Legen Sie die Gegenstände an die genannten Orte. Fragen Sie dann Gruppe 2: „Wo liegt ...?“ etc. Bitten Sie Gruppe 1, vor die Tür zu gehen. Gruppe 2 wählt fünf Gegenstände aus, die sie verstecken will, und macht Notizen zu den Verstecken. Gruppe 1 kommt herein und rät, wo sich die Gegenstände jetzt befinden. Wenn alle Positionen erraten sind, wird gewechselt und Gruppe 2 verlässt das Zimmer. Geben Sie ein Zeitlimit vor. Die Gruppe, die die meisten Gegenstände innerhalb des Zeitlimits lokalisiert hat, hat gewonnen.		
----	--	--	--

## C STELLEN SIE DIE LEITER DAHIN.

Direktionaladverbien *hierhin, dahin, dorthin, rein, raus, rauf, runter, rüber*

**Lernziel:** Die TN können Richtungen angeben.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
<b>C1</b>	<b>Präsentation der Direktionaladverbien <i>hierhin, dahin, dorthin</i></b>			
<b>a</b>	PL/EA	1. Fragen Sie: „Was sagt Frau Sicinski?“ und spielen Sie dann die kurze Sequenz aus der Foto-Hörgeschichte noch einmal vor, wenn nötig mehrfach. Die TN kreuzen an. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 dahin. 2 Da</i>	CD 1/37	
	PL	2. Lesen Sie die beiden Sätze noch einmal vor und verdeutlichen Sie die Bedeutung der beiden Adverbien mit einer entsprechenden Handbewegung. Machen Sie deutlich, dass man auf die Frage „Wo?“ mit „hier“, „da“ oder „dort“ (siehe <i>Schritte plus Neu 1 / Lektion 4</i> ) antworten kann, auf die Frage „Wohin?“ dagegen die Direktionaladverbien „hierhin“, „dahin“ und „dorthin“ gebraucht. Verweisen Sie auch auf den Grammatik-Kasten.		
<b>b</b>	PL	3. Deuten Sie auf das Bild und fragen Sie: „Wohin soll er die Pflanze stellen?“. Bitten Sie dann zwei TN, den Minidialog vorzulesen. Markieren Sie dabei das Direktionaladverb „dorthin“ auf der Folie / am IWB wie im Grammatik-Kasten mit einem Pfeil und das Lokaladverb „dort“ mit einem Punkt, um noch einmal den Unterschied zwischen den beiden Adverbien zu veranschaulichen.	Folie/IWB	
	PA	4. Die TN spielen anhand der Stichpunkte mit ihrer Partnerin / ihrem Partner weitere Minidialoge. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.		
	EA/PA	Arbeitsbuch 14–15		
<b>C2</b>	<b>Präsentation der Direktionaladverbien <i>rein, raus, rauf, runter und rüber</i></b>			
	PL	1. Deuten Sie auf die Bilder und fragen Sie: „Was sagt Frau Sicinski?“. Ein TN liest das Beispiel vor. Schreiben Sie zur Verdeutlichung Folgendes an die Tafel und machen Sie deutlich, dass das Direktionaladverb „rauf“ hier für „auf die Leiter“ steht: <i>Steigen Sie doch bitte <del>auf</del> die Leiter. rauf</i>		
	EA/PA	2. Die TN lesen die übrigen Sätze und ergänzen die passenden Direktionaladverbien aus dem Info-Kasten rechts. Die Visualisierungen helfen den TN bei der Erschließung der Bedeutung. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere arbeiten paarweise zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: b runter, c rein</i>		

	PL	3. Sehen Sie sich dann mit den TN Satz b und den Grammatik-Kasten noch einmal genauer an und erklären Sie, dass es sich bei „runterfallen“ um ein trennbares Verb handelt. Erinnern Sie die TN an dieser Stelle noch einmal an die Syntax bei trennbaren Verben, die die TN bereits aus <i>Schritte plus Neu 1 / Lektion 5</i> kennen. Generell kann man sagen, dass die Direktionaladverbien „rein“, „raus“, „rauf“, „runter“ und „rüber“ feste Verbindungen mit Verben eingehen können. Beispiele hierfür sind „rausgehen“, „reinkommen“, „raufgehen“ etc. Verweisen Sie auch auf die Grammatikübersicht 3 (Kursbuch, S. 30) und die kleine Übung rechts. <i>Musterlösung: Bitte komm runter!</i>		
	EA/HA	Arbeitsbuch 16		
	EA/HA 	Arbeitsbuch 17–18: im Kurs: Alle TN bearbeiten Übung 17. Geübtere TN ergänzen in Übung 18 außerdem die Verben in der richtigen Form. Wenn Sie die Übungen als Hausaufgabe aufgeben, bearbeiten alle TN beide Übungen.		
<b>C3</b>	<b>Anwendungsaufgabe: Trennbare Verben mit Direktionaladverbien</b>			
a	PL	1. Deuten Sie auf den Schüttelkasten und lesen Sie die Verben vor. Fragen Sie dann: „Welches Verb passt zu welchem Bild?“. Ein TN liest das Beispiel vor.		
	EA	2. Die TN sehen sich die Bilder an und ordnen zu. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: A den Müll rausbringen, B den Stift übergeben, D rauskommen</i>		
b	PL	3. Deuten Sie auf Bild C und fragen Sie: „Was sagen die Personen?“. Zwei TN lesen das Gespräch vor.		
	PA 	4. Geübtere TN schreiben mit ihrer Partnerin / ihrem Partner ähnliche Gespräche zu den übrigen Situationen. Ungeübtere TN schreiben nur ein Gespräch. Wer möchte, kann „sein“ Gespräch dann vorspielen.  <i>Hinweis:</i> An dieser Stelle können Sie mit dem Comic „Der kleine Mann: Wo ist hier das Bad?“ (Kursbuch, S. 33) arbeiten, um die Direktionaladverbien auf humorvolle Weise einzuüben.		
	PL//PA 	Arbeitsbuch 19: im Kurs: Diese Übung brauchen Sie nur zu machen, wenn es im Kurs TN gibt, in deren Muttersprache die Laute „ü“ und „ö“ nicht vorhanden sind. Spielen Sie Übung 19a vor. Die TN kreuzen an. Spielen Sie Übung 19b vor. Die TN hören und sprechen im Chor nach. Geben Sie ihnen auch Gelegenheit, in Partnerarbeit zu sprechen und zu üben.	AB-CD 1/11–12	

## D MITTEILUNGEN IM MIETSHAUS

**Lernziel:** Die TN können Mitteilungen und Regeln in Mietshäusern verstehen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
<b>D1</b>	<b>Leseverstehen 1: Schriftliche Mitteilungen</b>			
a	PL	1. Deuten Sie auf die Bilder in Text 1 und fragen Sie: „Worum geht es im Text?“. Die TN sehen sich die Bilder an und stellen Vermutungen an. Führen Sie – falls noch nicht bekannt – den Begriff „Mülltrennung“ ein. Anhand der Bilder können Sie zusammen mit den TN die Bedeutung erschließen. Fragen Sie weiter: „Welchen Müll sortieren Sie hier in Deutschland?“ und „Wie ist das in Ihrem Heimatland?“. Die TN tauschen sich über die unterschiedlichen Regeln und Gepflogenheiten aus.	Folie/IWB	

	<p>Mülltrennung ist in Deutschland ein wichtiges Thema: Sie reduziert die Anzahl der Deponien, spart Rohstoffe und führt dazu, dass weniger Müll verbrannt wird. Kurz: Mülltrennung und Recycling schonen die Umwelt. Altes Papier, Kunststoff, Glas, Küchenabfälle oder Restmüll werden in getrennten Behältern gesammelt, die meistens mit unterschiedlichen Farben gekennzeichnet sind. Und wer sich nicht daran hält, kann bei den Nachbarn unter Umständen negativ auffallen oder Probleme mit der Hausverwaltung bekommen. Mülltrennung wirkt sich auch finanziell aus. In manchen Gegenden wird der Restmüll gewogen. Je schwerer der Müll, desto teurer ist die Entsorgung. Papier und Verpackungen werden dagegen kostenlos abgeholt. Im deutschsprachigen Raum unterscheiden sich die Mülltrennungskonzepte von Bundesland zu Bundesland, manchmal von Gemeinde zu Gemeinde oder sogar zwischen Stadt und Land erheblich. Es ist daher wichtig, dass die TN für das Thema sensibilisiert werden, und sich anschließend selbst erkundigen können, wie die Regeln an ihrem Wohnort sind.</p>		
<p>PL</p>	<p>2. Kommen Sie dann zurück zu Text 1 und fragen Sie: „Wer hat die Mitteilung geschrieben?“ und „An wen?“. Deuten Sie ggf. auf die Anrede sowie die Unterschrift, um deutlich zu machen, dass die TN zur Beantwortung der Frage noch nicht den ganzen Text lesen müssen. Die TN nennen die Adressaten sowie den Verfasser der Mitteilung. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Adressaten: alle Hausbewohner; Verfasser: der Hausmeister Herr Besic</i></p>	<p>Folie/IWB</p>	
<p>EA</p>	<p>3. Zeigen Sie dann auf die anderen schriftlichen Mitteilungen und fragen Sie: „Welche der anderen Mitteilungen sind an alle Hausbewohner gerichtet und hängen in einem Mietshaus z. B. am Schwarzen Brett aus?“. Die TN sehen sich jeweils die Anrede sowie die Unterschrift an und notieren die Textnummern. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1, 2, 4, 6</i></p>	<p>Folie/IWB</p>	
<p><b>TIPP</b> Die TN neigen im Allgemeinen dazu, jeden Text in der Fremdsprache Wort für Wort verstehen zu wollen. Daher sollten Sie die TN möglichst früh an authentische Texte heranzuführen und ihnen zeigen, dass sie zwar nicht jedes Detail verstehen, dies aber oft auch gar nicht nötig ist. Bringen Sie z. B. eine Hausordnung o. Ä. mit. Bitten Sie die TN, den Text zu lesen, ohne das Wörterbuch zu benutzen. Fragen Sie anschließend, was die TN verstanden haben. Die TN sind oft selbst ganz erstaunt, was sie alles verstanden haben. Natürlich können Sie vor dem Lesen auch konkrete Fragen stellen, um den Leseprozess zu steuern, z. B. die W-Fragen: „Wer?“, „Wo?“, „Wohin?“ etc. Bei den Leseaufgaben in <i>Schritte plus Neu</i> üben die TN, auf das Wesentliche zu achten und andere Informationen erst einmal beiseite zu lassen. Geben Sie den TN beim Lesen möglichst ein Zeitlimit, damit sie gar nicht in Versuchung kommen, den Text Wort für Wort zu lesen.</p>			
<p><b>b</b> EA/PA</p> 	<p>4. Ein TN liest Aussage 1 vor. Fragen Sie: „Ist das richtig?“. Die TN lesen Text 1 nun noch einmal und beantworten die Frage. Fragen Sie dann: „Welche Aussagen sind richtig?“. Die TN lesen jeweils zuerst die Aussagen und dann die Texte und kreuzen an. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen. Wer schneller fertig ist, löst die kleine Zusatzaufgabe „Schon fertig?“ und schreibt eine Mitteilung für sein Mietshaus oder den Kursraum. Geben Sie den TN, die einen eigenen Text verfassen haben, die Möglichkeit, ihren Text zu präsentieren oder sammeln Sie ihn zur Korrektur ein. <i>Lösung: richtig: 2, 4, 5</i></p>	<p>Folie/IWB</p>	
<p><b>TIPP</b> Die TN können ihren Wortschatz selbstständig erweitern. Bitten Sie die TN, z. B. als Hausaufgabe, die für sie interessanten neuen Wörter aus den Texten auf ein Kärtchen zu schreiben und die Bedeutung im Wörterbuch nachzuschlagen. Die TN stellen am nächsten Kurstag ihr neues Wort / ihre neuen Wörter vor. Vielleicht können die TN ja sogar begründen, warum sie gerade diese Wörter lernen möchten. Die Kärtchen bilden zusammen den Grundstock für die Wortschatzkartei, mit der in Zukunft in Phasen, in denen einige früher fertig sind als andere, der neue Wortschatz wiederholt werden kann. Wenn einige Ihrer TN schneller arbeiten als die anderen, können sie die Wortschatzkartei weiterführen, indem sie die neuen Wörter der Lektion ebenfalls auf Kärtchen schreiben.</p>			

<b>Projekt</b>	<p>5. <i>fakultativ</i>: Wenn sich Ihre TN für das Thema Mülltrennung interessieren, können Sie mit ihnen ein Projekt zu diesem Thema durchführen. Notieren Sie zunächst einige Fragen, wie „Was muss man an Ihrem Wohnort trennen?“, „Welche Mülltonnen stehen vor dem Haus?“, „Welche Sammelcontainer gibt es in Ihrem Stadtteil?“, „Gibt es einen Wertstoffhof?“ etc. an der Tafel und ergänzen Sie diese gemeinsam mit den TN. Dann finden sich die TN in Kleingruppen zusammen. Diejenigen, die im gleichen Ort oder Stadtteil wohnen, sollten hier nach Möglichkeit zusammenarbeiten. Andernfalls einigen sich die TN, auf welchen Stadtteil sie sich bei der Recherche konzentrieren wollen. Helfen Sie den Projektgruppen mit Hinweisen, wo sie Informationsmaterial dazu finden oder wen sie ggf. wie kontaktieren können. Was die Zeitplanung betrifft, sollten Sie den TN für die Recherche einige Tage Zeit geben, damit sie sich auch möglichst umfassend informieren und Informationsmaterial besorgen können. Für die Vorbereitung der Präsentation im Kurs sollten die TN so viel Zeit haben, dass sie Plakate oder ähnliches ansprechend gestalten und ihre Informationen gut strukturieren können. Für die Präsentationen sollten Sie ein Zeitlimit von fünf bis maximal zehn Minuten pro Gruppe festlegen, damit alle Gruppen ihre Ergebnisse vorstellen und die anderen Verständnisfragen stellen können.</p>		
<b>D2 Aktivität im Kurs: Über Regeln in Mietshäusern sprechen</b>			
PA/ WPA	<p>1. Die TN lesen die Beispiele. Fragen Sie dann: „Was ist verboten?“ und „Was ist erlaubt?“ oder „Was muss man tun?“. Die TN tauschen sich mit ihrer Partnerin / ihrem Partner aus.</p> <p><i>Variante</i>: Die TN schreiben analog zu den Beispielen ein Verbot und ein Gebot auf einen Zettel und finden sich mit einem anderen TN im Raum zusammen. Die TN befragen sich gegenseitig: „Was ist erlaubt?“, „Was muss man tun?“ und „Was ist verboten?“. Dann tauschen sie ihre Zettel und wechseln die Partner.</p> <p><i>Hinweis</i>: Wenn sich Ihre TN sehr für Rechte und Pflichten als Mieter interessieren, können Sie an dieser Stelle mit „Fokus Alltag: Einen Mietvertrag verstehen“ (Arbeitsbuch, S. 35) arbeiten. Mit dem Thema „Wohnung“ haben sich die TN bereits in <i>Schritte plus Neu1 / Lektion 4</i> beschäftigt, sodass ihnen ein Teil des Wortschatzes, wie „Miete“, „Nebenkosten“ etc. bereits bekannt ist. Wiederholen Sie bei der Gelegenheit die Wörter des Wortfeldes „Wohnen“ und erklären Sie den neuen Wortschatz.</p>	Zettel	
EA/HA	Arbeitsbuch 20–22		
PL/EA/HA 	<p><b>Arbeitsbuch 23</b>: im Kurs: Die TN hören die Wörter und achten dabei auf den Wortakzent. Machen Sie anhand des Beispiels deutlich, dass der Hauptakzent bei einem Kompositum auf dem Wortakzent des ersten Bestandteils liegt. Die TN hören die anderen Beispiele und markieren, wo die Betonung liegt. Abschlusskontrolle im Plenum. Die TN hören die Beispiele noch einmal und sprechen nach.</p>	AB-CD 1/13–14	
EA/HA	Arbeitsbuch 24		
EA/HA  Schreib- training	<p><b>Arbeitsbuch 25–26</b>: im Kurs: Alle TN ordnen die Sätze in Übung 25 und schreiben eine Mitteilung. Geübtere TN bearbeiten auch Übung 26 und schreiben anhand der Stichpunkte im Schüttelkasten einen eigenen Text. Wenn Sie die Übungen als Hausaufgabe aufgeben, bearbeiten alle TN beide Übungen. Sammeln Sie die Texte zur Korrektur ein.</p> <p>Weisen Sie die TN auf den Lerntipp in Übung 26 hin. Die TN sollten sich angewöhnen, selbst verfasste Texte generell noch einmal durchzulesen und z. B. die Verbindungen und die Groß- und Kleinschreibung zu kontrollieren, bevor sie den Text aufhängen, abschicken oder im Falle einer Prüfung abgeben.</p>		

## E ZUSAMMEN LEBEN

**Lernziel:** Die TN können Gespräche mit Nachbarn führen, Nachrichten an Nachbarn schreiben und diese um Hilfe bitten.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
<b>E1</b>	<b>Hörverstehen: Gespräche im Mietshaus verstehen</b>			
<b>a</b>	PL	1. Deuten Sie auf die Fotos und fragen Sie: „Was sehen Sie?“, „Was ist passiert?“ und „Worüber sprechen die Personen?“. Die TN stellen Vermutungen an. Schreiben Sie neuen Wortschatz mit Artikel an die Tafel.	Folie/IWB	
	EA	2. Zeigen Sie auf die Tabelle und sagen Sie: „Foto C passt zu Gespräch 1. Wozu passen die anderen Fotos?“. Die TN hören die Gespräche einmal und ordnen zu. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 2 A, 3 D, 4 B</i>	Folie/IWB, CD 1/38–41	
<b>b</b>	EA/PA 	3. Fragen Sie: „Wer hat welches Problem?“. Die TN lesen die Aussagen und hören die Gespräche dann noch einmal. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Herr Basso: Die Heizung funktioniert nicht. Herr Dolezal: Der Briefkasten ist kaputt. Frau Weiß: ... hat den Schlüssel vergessen. Frau Budanov: Der Aufzug kommt nicht.</i>	Folie/IWB, CD 1/38–41	
<b>E2</b>	<b>Probleme im Mietshaus benennen</b>			
	PL	1. Fragen Sie: „Welche anderen Probleme im Mietshaus kennen Sie?“. Notieren Sie die Probleme auf Zuruf an der Tafel und gehen Sie ggf. auf neuen Wortschatz ein.		
<b>E3</b>	<b>Aktivität im Kurs: Rollenspiel: Probleme im Mietshaus lösen</b>			
	PL	1. Zwei TN lesen das Beispiel vor. Gehen Sie mit den TN die Liste der Redemittel durch und beantworten Sie ggf. Wortschatzfragen. Sehen Sie sich mit den TN auch die Redemittel „Jemandem um Hilfe bitten: Ich habe ein Problem.“, „Nachbarn um Hilfe bitten: Könnten Sie bitte ...“, „Auf eine Bitte reagieren: Natürlich.“, „Dank: Vielen Dank für Ihre Hilfe.“ Und „Sich entschuldigen: Oh, Entschuldigung.“ (Kursbuch, S. 30–31) an. Als Hausaufgaben können die TN die kleine Schreibaufgabe daneben lösen. <i>Musterlösung: Liebe Frau Abele, nächste Woche besuche ich meine Eltern in Bulgarien. Könnten Sie bitte meinen Briefkasten leeren und die Pflanzen gießen? Ich bringe Ihnen den Schlüssel am Abend vorbei. Vielen Dank und viele Grüße Elisaweta Beltschewa.</i>		
	PA/PL	2. Die TN wählen mit ihrer Partnerin / ihrem Partner ein Problem aus E1 oder E2 aus und erfinden dazu ein Gespräch, in dem sie am Ende eine Lösung des Problems finden. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Wer will, kann sein Gespräch anschließend im Plenum präsentieren und/oder ein kleines Video des Gesprächs aufnehmen.  <i>Hinweis:</i> Wenn Sie mit Ihren TN das Thema „Probleme im Mietshaus“ vertiefen wollen, können Sie an dieser Stelle mit dem Hörtext „Gestern im Treppenhaus“ aus der Rubrik „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 32) weiterarbeiten.		
	EA/HA	Arbeitsbuch 27		
	EA/HA 	Arbeitsbuch 28–29: im Kurs: Alle TN ergänzen die Sätze in Übung 28. Geübtere TN bearbeiten auch Übung 29. Wenn Sie die Übungen als Hausaufgabe aufgeben, bearbeiten alle TN beide Übungen.		

E4		Leseverstehen: Wesentliche Inhalte verstehen			
	PL	1. Zeigen Sie auf Text A und fragen Sie: „Warum braucht Rasha Sabia Hilfe?“, „Was ist ihre Bitte an ihre Nachbarin?“ und „Wie bekommt die Nachbarin den Schlüssel für die Wohnung?“. Verweisen Sie ggf. auf die bereits vorgegebenen Markierungen im Text. Die TN lesen den Text und beantworten die Fragen.	Folie/IWB		
	EA/PA 	2. Die TN lesen die beiden anderen Texte und markieren die Hauptinformationen wie im Beispiel. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum. Markieren Sie dabei die entsprechenden Textpassagen ebenfalls farbig. <i>Lösung: Warum brauchen die Personen Hilfe? B ich fahre am Wochenende zu meiner Schwester. Sie ist krank und ich soll auf die Kinder aufpassen. C ich muss am Wochenende arbeiten / Was ist die Bitte an die Nachbarn? B Kannst du bitte meinen Briefkasten leeren und die Pflanzen gießen? C Würden Sie wieder mit meinem Hund spazieren gehen? / Wie bekommen die Nachbarn die Schlüssel für die Wohnung? B Dann komme ich vorbei und bringe meinen Schlüssel mit. C Ich klinge heute Abend bei Ihnen, ja? Dann können wir gleich alles besprechen und Sie bekommen gleich meinen Schlüssel.</i>	Folie/IWB		
	PA Prüfung	Arbeitsbuch 30: Diese Übung entspricht dem Prüfungsteil Lesen 3 des <i>Deutsch-Tests für Zuwanderer</i> . Sie können die TN damit aber auch auf die Prüfung <i>Start Deutsch 2</i> vorbereiten. Dort kommen ebenfalls Richtig-/Falsch-Aufgaben beim Leseverstehen vor.			
	EA/HA Schreib- training	Arbeitsbuch 31: Hier sollen die TN Teile einer Nachricht in die richtige Reihenfolge bringen und anschließend die Nachricht noch einmal korrekt schreiben. Die Übung dient als Vorübung für Übung 32.			
E5		Aktivität im Kurs: Eine kurze Nachricht schreiben			
a	PL	1. Die TN lesen die Stichpunkte im Schüttelkasten zu Situation 1 und den Text zu Situation 2. Erklären Sie ggf. neuen Wortschatz, wie „füttern“ oder „Handwerker“.			
	EA	2. Die TN wählen eine der Situationen oder erfinden selbst eine Situation und schreiben eine Nachricht. Die Nachrichten in E4 dienen ihnen dabei als Vorlage. Verweisen Sie die TN auch auf die Redemittel „Grußformeln im Brief: Liebe Frau ...“ (Kursbuch, S. 31). Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. <i>Musterlösung: Situation 1: Liebe Frau Haas, ich muss am Montag geschäftlich nach Moskau fliegen. Können Sie bitte meine Katze füttern? Sie können den Schlüssel heute Abend bei mir abholen. Danke und viele Grüße Samira Ayed</i>  <i>Situation 2: Lieber Herr Meier, morgen kommt ein Handwerker zu mir, aber ich muss leider arbeiten. Könnten Sie bitte den Handwerker in die Wohnung lassen? Ich bringe Ihnen den Schlüssel am Abend vorbei. Danke und viele Grüße Tomasz Kowalski</i>			
b	EA	3. Die TN tauschen ihre Nachricht mit ihrem Partner / ihrer Partnerin und schreiben eine Antwort. Verweisen Sie die TN auf die Redemittel „Auf eine Bitte reagieren: Natürlich.“ (Kursbuch, S. 31). Wer möchte, kann abschließend seine Nachricht und die entsprechende Antwort im Plenum präsentieren. Sammeln Sie die Texte zur Korrektur ein. Achten Sie insbesondere auf Anrede, Grußformel und die neuen Redemittel aus dieser Lektion.  <i>Hinweis: Wenn Sie Ihren TN weitere Übungsmöglichkeiten zur Textproduktion geben möchten, können Sie an dieser Stelle mit „Fokus Beruf: Gewerberäume suchen“ (Arbeitsbuch, S. 34) weiterarbeiten, wo die TN eine Kontaktanfrage ergänzen sollen.</i>			
	EA/HA Prüfung	Arbeitsbuch 32: Einen kurzen (halb-)formellen Brief zu schreiben, ist Aufgabe im Prüfungsteil Schreiben des <i>Deutsch-Tests für Zuwanderer</i> . Auch im Prüfungsteil Schreiben, Teil 2 der Prüfung <i>Start Deutsch 2</i> geht es um das Schreiben eines kurzen (Antwort-)Briefes.			

## AUDIO-UND VIDEOTRAINING

Form	Ablauf	Material	Zeit
<b>Audiotraining 1: Wo oder wohin?</b>			
EA/HA	Die TN hören eine Frage „Wohin (legst) du (das Buch)?“ und antworten in den Sprechpausen mit dem vorgegebenen Gegenstand, z. B. „Tisch“: „Ich lege das Buch auf den Tisch“. Dann hören sie die Frage „Wo (liegt) (das Buch) jetzt?“ und antworten mit „Das Buch liegt jetzt auf dem Tisch.“ Nach der Sprechpause hören die TN die korrekte Antwort.	CD 1/42	
<b>Audiotraining 2: Tut mir leid, das geht nicht, weil ...</b>			
EA/HA	Die TN hören eine Bitte und ein Stichwort, warum das nicht geht, z. B. „wegfahren“. Sie antworten mit „Tut mir leid, das geht nicht, weil (ich wegfare)“. Nach der Sprechpause hören die TN die korrekte Antwort. Hier kommt es besonders auf die Betonung und auf die Satzstellung an.	CD 1/43	
<b>Audiotraining 3: Seien Sie bitte so nett ...!</b>			
EA/HA	Die TN hören eine Aufforderung im Imperativ, z. B. „Stellen Sie die Pflanze dort hin!“ und sollen die Bitte höflicher formulieren mit „Seien Sie bitte so nett (und stellen Sie die Pflanze dorthin.“. Nach der Sprechpause hören die TN die korrekte Formulierung. Hier kommt es besonders auf die Betonung an.	CD 1/44	
<b>Videotraining: So steht er richtig.</b>			
EA/HA 	Die TN sehen Lara und Tim, die sich darüber unterhalten, wohin der Tisch gestellt werden soll. Der Fokus liegt dabei auf den Direktionaladverbien („Hey, was machst du denn da? – Ich möchte den Tisch da rüberstellen.“) und den Verben mit Wechselpräpositionen. Nach dem ersten Durchgang ergänzen die TN das Gespräch. Im Anschluss wird der Wortlaut des Gesprächs zur Kontrolle eingeblendet.	Film „So steht er richtig.“	

## ZWISCHENDURCH MAL ...

Form	Ablauf	Material	Zeit				
<b>Spiel</b>	<b>Kennen Sie schon SHLS? (passt z. B. zu B3)</b>						
<b>1</b>	PL 1. Deuten Sie auf das Bild und fragen Sie: „Wo ist steht/hängt/liegt oder steckt das Bild?“. Notieren Sie die Position auf Zuruf an der Tafel.	Folie/IWB					
	PL 2. Die TN lesen den Text und ergänzen die Verben. Die Tafelanschrift hilft ihnen dabei. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: liegt, hängt, steckt</i>	Folie/IWB					
<b>2</b>	PL 1. Zeichnen Sie eine Tabelle mit vier Zeilen an die Tafel und notieren Sie zunächst die Kopfzeile und die erste Zeile mit „stecken“. <table border="1" data-bbox="304 1725 1098 1796" style="margin: 10px auto; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 5px;">Er hat ein Blatt Papier ...</td> <td style="padding: 5px;">Das Papier ...</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">stecken / stecken</td> <td style="padding: 5px;">... in den Schuh gesteckt ...steckt im Schuh.</td> </tr> </table> Deuten Sie auf die Zeichnung und die Sprechblase und fragen Sie: „Was hat er mit dem Blatt Papier gemacht? Wo ist es jetzt?“. Die TN sehen das Bild an, lesen das Beispiel und antworten. Ergänzen Sie die Tabelle auf Zuruf.	Er hat ein Blatt Papier ...	Das Papier ...	stecken / stecken	... in den Schuh gesteckt ...steckt im Schuh.	Folie/IWB	
Er hat ein Blatt Papier ...	Das Papier ...						
stecken / stecken	... in den Schuh gesteckt ...steckt im Schuh.						

	PL	2. Fragen Sie weiter: „Was glauben Sie, hat er noch mit dem Papier gemacht?“. Die TN überlegen sich weitere Beispiele mit den übrigen Positions- und Richtungsverben „legen / liegen, hängen / hängen, stellen / stehen“. Ergänzen Sie dabei die Tabelle auf Zuruf.		
	PL	3. Fragen Sie: „Wie heißt das Perfekt von ‚stecken‘?“. Markieren Sie die Perfektformen in der Tabelle auf Zuruf. Das Tafelbild dient den TN dann als „Spickzettel“ für das Spiel.		
	GA	4. Die TN finden sich in Kleingruppen zusammen und erfinden Beispiele mit anderen Gegenständen, die sie an verschiedenen (ungewöhnlichen) Orten deponieren. Gehen Sie herum und korrigieren Sie sanft.		
<b>Hören</b>		<b>Gestern im Treppenhaus (passt z. B. zu E3)</b>		
<b>1a</b>	PL	1. Deuten Sie auf die Bilder und fragen Sie: „Was wissen wir über die Bewohner dieses Mietshauses?“. Die TN sehen sich die drei Bilder an und antworten z. B. „Frau Müller wohnt im 1. Stock.“ oder „Jemand hat einen Kinderwagen neben die Treppe gestellt.“ etc.		
	EA	2. Fragen Sie: „Welches Bild passt zu den Gesprächen A, B und C?“. Die TN hören die Gespräche und ergänzen die Tabelle. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: A3, B1, C2</i>	CD 1/45–47	
<b>1b</b>	EA/PA 	3. Fragen Sie: „Wer macht was?“. Die TN lesen die Stichpunkte und verbinden sie aufgrund des Gehörten. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Frau Knesebeck holt den Hausmeister. Herr Bogdanović hilft Frau Müller und trägt den Kinderwagen hoch. Frau Müller kann den Kinderwagen nicht allein hochtragen. Herr Winter ist der Hausmeister. Herr Winter will mit der Hausverwaltung sprechen.</i>		
<b>2</b>	EA	1. Deuten Sie auf die Personen und fragen Sie: „Wen finden Sie sympathisch, wen nicht?“ und fordern Sie die TN auf, das Beispiel zu lesen und den Personen Sympathie-Noten von 1–6 zu geben. Die TN notieren die Noten und überlegen sich eine Begründung.  <i>Hinweis:</i> Wenn Ihre TN nicht so viele Adjektive zur Charakterisierung von Personen kennen, können Sie der Übung ein Assoziogramm vorschalten und gemeinsam passende Adjektive sammeln.		
	GA	2. Fragen Sie: „Welche Note haben Sie Frau Knesebeck gegeben?“. Ein TN nennt seine Bewertung und begründet sie wie im Beispiel. Dann finden sich die TN in Kleingruppen zusammen und sprechen über ihre Bewertungen.  <i>Variante:</i> Wenn Sie mit den TN die „weil“-Sätze (bekannt aus Lektion 1) wiederholen möchten, schreiben Sie als Beispielsatz Folgendes an die Tafel: „Frau Knesebeck habe ich eine 5 gegeben, weil ich sie nicht sehr nett finde.“. Fordern Sie die TN auf, ihre Begründung analog zu formulieren. Gehen Sie herum und korrigieren Sie ggf.		
<b>Comic</b>		<b>Der kleine Mann: Wo ist hier das Bad? (passt z. B. zu C3)</b>		
	PL	1. Deuten Sie auf das Bild mit dem Schloss und sagen Sie: „Der kleine Mann ist zu Besuch beim König und sucht das Bad. Wie kommt er da hin?“.	Folie/IWB	
	EA	2. Die TN lesen den Comic und zeichnen auf dem Bild den Weg nach.		
	PA/PL	3. Die TN vergleichen ihre Zeichnung mit ihrer Partnerin / ihrem Partner und beschreiben abwechselnd, wie der kleine Mann geht.  <i>Variante:</i> Wenn Sie sicher sein wollen, dass die Direktionaladverbien richtig angewendet werden, können Sie den Weg auch abschließend im Plenum beschreiben lassen. Zeichnen Sie dann auf der Folie / am IWB mit.	Folie/IWB	

## FOKUS BERUF: GEWERBERÄUME SUCHEN

Die TN wissen, wie man Gewerberäume sucht und können eine Kontaktanfrage schreiben.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
<b>1</b>		<b>Leseverstehen 1: Wesentliche Informationen verstehen</b>		
	PL	1. Fragen Sie: „Was sucht Alba?“. Ein TN liest den Text in der Sprechblase vor. Wiederholen Sie ggf. die Frage noch einmal, warten Sie die Antwort der TN ab und kreuzen Sie dann die richtige Lösung. Klären Sie bei Bedarf unbekanntes Wortschatz wie „nähen“ oder „Teeküche“. <i>Lösung: c Einen Laden.</i>	Folie/IWB	
<b>2</b>		<b>Leseverstehen 2: Wesentliche Inhalte verstehen</b>		
<b>a</b>	PL	1. Deuten Sie auf die beiden Anzeigen und fragen Sie: „Alba sucht im Internet. Welche Anzeige klickt sie an?“.	Folie/IWB	
	EA	2. Die TN lesen die Anzeigen und kreuzen an. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1</i>	Folie/IWB	
<b>b</b>	PL	3. Erklären Sie, dass Alba Anzeige 1 angeklickt hat und nun mehr Informationen lesen kann.		
	GA/PL	4. <i>fakultativ:</i> Wenn Sie „Fokus Beruf“ vor „Fokus Alltag“ einsetzen, können Sie den Wortschatz zum Thema „Wohnen“, wie bei „Fokus Alltag“ unter 1 beschrieben, wiederholen.		
	EA/PA 	5. Die TN lesen die Informationen im Anzeigentext und ergänzen die Sätze. Geübtere TN lösen die Übung in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 2 Miete, 3 Kaution, 4 2,38, 5 sofort</i>	Folie/IWB	
<b>c</b>	PL/EA	6. Fragen Sie: „Alba hat noch Fragen zum Angebot. Was muss sie anklicken?“. Die TN nennen die richtige Lösung. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 Anbieter kontaktieren</i>	Folie/IWB	
<b>3</b>		<b>Eine Kontaktanfrage schreiben</b>		
	PL/EA/PA 	1. Fragen Sie: „Was macht Alba?“. Die TN lesen die Aufgabe und die Stichpunkte und ordnen zu. Geübtere TN lösen die Übung in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: von oben nach unten: gültig, ansehen, liegt, erreichen, Grüßen</i>	Folie/IWB	
	PL	2. Klären Sie mit den TN abschließend Fragen zum Wortschatz.		

## FOKUS ALLTAG: EINEN MIETVERTRAG VERSTEHEN

Die TN können die wichtigsten Informationen in einem Mietvertrag verstehen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
<b>1</b>		<b>Leseverstehen 1: Überschriften zuordnen</b>		
	GA	1. Wiederholen Sie als Einstieg den Wortschatz zum Thema „Wohnen“, den die TN bereits aus <i>Schritte plus Neu 1 / Lektion 4</i> kennen. Die TN finden sich dazu in Kleingruppen zusammen und erstellen ein Assoziogramm mit allen Wörtern, die ihnen zum Thema „Wohnen“ einfallen. Fordern Sie die TN auf, bei Nomen auch den bestimmten Artikel zu notieren. Bei Bedarf können die TN diesen auch im Wörterbuch nachschlagen.		
	PL	2. Sammeln Sie nun den gesamten Wortschatz aus den Gruppen an der Tafel. Korrigieren Sie dabei ggf. die bestimmten Artikel und ergänzen Sie gemeinsam die Pluralendungen.		
	PL	3. Deuten Sie auf den Mietvertrag und das Foto. Sagen Sie: „Das ist ein Mietvertrag. Wissen Sie, was das ist? Was steht da drin? Wer sind die Personen auf dem Foto?“ etc. Die TN nennen Stichwörter wie „der Mieter“, die Miete“, „die Adresse“ etc. Markieren Sie die Wörter entweder im Assoziogramm oder ergänzen Sie sie.	Folie/IWB	
	PL 	4. Ein TN liest die Wörter im Schüttelkasten und Paragraph 5 vor.  Gehen Sie hier noch nicht auf die Wortbedeutungen ein. Diese können die TN anhand der Textabschnitte selbst erschließen.	Folie/IWB	
	PL	5. Deuten Sie dann auf die Paragraphen 1–4 im Mietvertrag und fragen Sie: „Worum geht es in diesen Abschnitten?“. Die TN lesen die Textabschnitte und ergänzen die Überschriften. Abschlusskontrolle im Plenum. Klären Sie ggf. Fragen zum Wortschatz.  <i>Lösung: 1 Mieträume, 2 Mietdauer, 3 Miete und Nebenkosten, 4 Zahlung</i>	Folie/IWB	
<b>2</b>		<b>Leseverstehen 2: Wesentliche Details verstehen</b>		
	PL	1. Deuten Sie auf den Mietvertrag und fragen Sie: „Möchte Herr Alqarni eine Wohnung mieten oder vermieten?“. Ein TN liest Satz a vor.	Folie/IWB	
	EA/PA 	2. Die TN lesen den Mietvertrag noch einmal und kreuzen an. Geübtere TN lösen die Übung allein, ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum.  <i>Lösung: b ersten, c ab 1. Februar, d nicht befristet. e 570 €, f Der Mieter</i>	Folie/IWB	